

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 12

Artikel: Die Nationale Volksarmee der DDR : ein Bildbericht

Autor: Alder, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nationale Volksarmee der DDR – Ein Bildbericht

Hptm Jürg Alder, Stäfa

Ende April des Jahres 1956 wurde die Aufstellung der ersten mechanisierten Division der NVA abgeschlossen. Einen Monat früher, am 1. März, beschloss der Ministerrat der DDR, diesen Tag zum «Tag der Nationalen Volksarmee» zu erklären. (Der «Schweizer Soldat» berichtete in der Märzausgabe 1986 darüber.) Die DDR feierte also dieses Jahr den 30. Jahrestag ihrer NVA. Aus diesem Anlass veröffentlichte sie eine Bilderreihe, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

Die NVA gliedert sich heute mit einer Gesamtstärke von etwa 170 000 Mann in 2 Armeen. Diese bestehen je aus Armeetruppen, einer Panzerdivision und 2 bis 3 Mot Schützen Divisionen. Ihre Organisationsstruktur lehnt sich damit eng an das sowjetische Vorbild an. Nach 30 Jahren zählt die NVA zu den führenden Armeen innerhalb des WAPA. Die nachstehend vorgestellten Waffensysteme unterstreichen, dass nicht nur Ausbildung und Doktrin, sondern auch die Ausrüstung eine Integration in die Gefechtsführung der sowjetischen Armee in hohem Masse erlaubt.



1 Kampfpanzer T55 mit 100-mm-Kanone, praktischer Schussweite von 1500 m und einem Fahrbereich von etwa 650 km finden wir in beiden Divisionstypen. Auf unserem Bilde werden Vorbereitungen für die Unterwasserfahrt getroffen. Diese dauern in der Regel 30 bis 60 Minuten.

Unterwasserfahrten im Einsatz sind heikel. Sie bedingen eine gründliche Abklärung der Geländebeziehungen an den Flussufern sowie der Beschaffenheit des Flussbettes. Jede Art von Gewässer hat seine Tücken. Stehende oder langsam fließende Gewässer lagern Schichten von Schlamm und Sand ab. Fließende Gewässer, die Flussgeschwindigkeiten über etwa 3 m/sec aufweisen, sowie grosse Felsblöcke oder tiefe Rinnen über etwa 1 m, bilden wie stehende Gewässer Hindernisse, die eine Tauchfahrt verunmöglichen. Beim T55 kann die Tauchtiefe mit 5,5 m angenommen werden.

Mit der Ablösung dieses Panzers durch eine neue Generation ist bei der NVA bis 1990 zu rechnen.

2 Keine Tauch-, jedoch Schwimmfähigkeit weist der BMP-Schützenpanzer, der in grosser Zahl und verschiedenen Versionen in beiden Divisionstypen eingesetzt wird, auf. Mit einer Besatzungsstärke von total 11 Mann, einem Mg 7,62 mm und der Abschussvorrichtung für PAL des Typs Sagger bildet er das Transportmittel des motorisierten Schützen, vor allem in der Panzerdivision. Aus je vier Schiessluken, die seitlich des Fahrzeuges angeordnet sind, können die 8 mitgeführten Panzergrenadiere mit ihren Handfeuerwaffen unter Panzerschutz ins Gefecht eingreifen. Die Schiene für den Aufbau der PAL Sagger ist auf Bild 2 oberhalb des Glattnrohrgeschützes 73 mm gut zu erkennen. Unmittelbar daneben der IR-Scheinwerfer des mit einer ABC-Filteranlage ausgerüsteten Schützenpanzers.

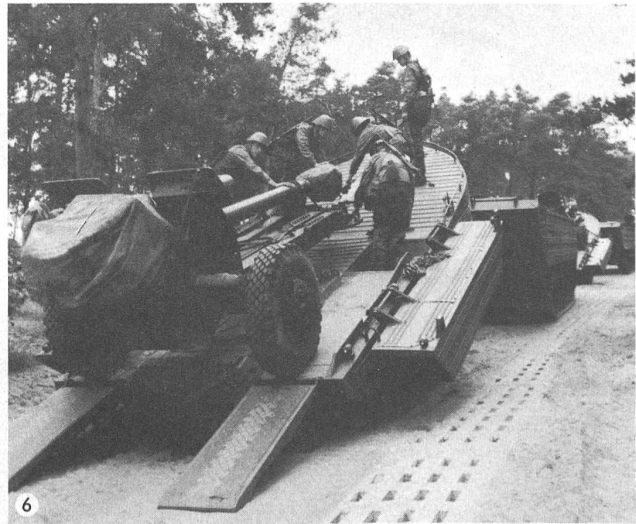
3 Neben dem Raupenfahrzeug BMP steht auch der BTR mit der NVA im Einsatz. Dieser Radschützenpanzer, im Bild ein BTR 60 PB, fasst 6 Mot Schützen und eine Besatzung von 3 Mann. Ein- und Ausstiegsluken

sind nicht am Heck wie beim BMP-1, sondern auf dem Fahrzeugdach angebracht. Das 14,5-mm-Turmmaschinengewehr als Flak-Schutz sowie ein Mg 7,62 mm bilden die Bewaffnung des ebenfalls schwimmfähigen Schützenpanzers. Eingesetzt wird der BTR hauptsächlich in den Mot Schützenregimentern der Mot Schützendivisionen. Gut zu erkennen die Kalaschnikov des Schützen rechts, und links das Raketenrohr RPG-7 mit einer Schussweite von 300 m und einer Durchschlagsleistung von etwa 300 mm. Die RPG-7 wird in grosser Stückzahl in den Divisionen eingesetzt. Sie ist die Panzerabwehrwaffe der untersten Stufe.

4 Auf 2000 m kann die Bekämpfung von Panzern mit der AT-4 SPIGOT aufgenommen werden. Die PAL der 2. Generation wird über Draht ins Ziel gesteuert. Während der Schütze das Objekt im Visier behält, wird der Flug des Projektils mit Hilfe der IR-Ortung korrigiert und kann im Ziel Panzerungen bis zu 600 mm durchschlagen. Die tragbare AT-4 SPIGOT wiegt gefechtsbereit 28 kg.



5



6



7



8

5 Wie die Mehrzahl der Schützenpanzer wird auch der MT-LB für verschiedene Zwecke verwendet. Unsere Aufnahme zeigt ihn als Zugfahrzeug von 10-cm-Panzerabwehrkanonen des Typs T12. Neben der Besatzung von 2 Mann können 10 Grenadiere transportiert werden. Einige Versionen des MT-LB sind mit einem Turm-Mg 7,62 mm ausgerüstet.

6 Schwimmfahrzeuge PTS-M bei der Vorbereitung zum Übersetzen. Angehängt sind schwimmfähige Anhänger des Typs PKP. Im Vordergrund wird eine Kanonenhaubitze verladen. Es handelt sich dabei um den Typ D-30 mit einem Kaliber von 122 mm. Dieses Geschütz benötigt eine Bedienung von 7 Mann und offeriert einen Einsatzbereich von 15 km. Neben den herkömmlichen Munitionsarten wie Spreng-, Hohlpanzer- und Nebelgranaten ist auch der Einsatz von C-Munition möglich.

Das Schwimmfahrzeug PTS-M wird in den Genie Bat und Kp eingesetzt. Auch bei diesem Fahrzeug muss das Gelände an den Ufern rekonstruiert werden. Das Übersetzen bei Strömungsgeschwindigkeiten über etwa 2 m/sec dürfte ebenfalls mit Schwierigkeiten verbunden sein. 70 Mann oder 10 Tonnen Fracht transportiert dieses Schwimmfahrzeug, das von 3 Mann bedient wird.

7 40 Kampfhubschrauber stark soll je eines der beiden Geschwader «Adolf v Lützow» und «Ferdinand v Schill» der DDR sein. Diese mit dem Kampfhubschrauber Mi-24 HIND ausgerüsteten Einheiten werden für die Luftunterstützung der beiden NVA-Armeen eingesetzt. Beweglichkeit und Feuerstärke des

Kampfhubschraubers stellen eine gefährliche Komponente bei der Führung von schnellen Stößen in die Tiefe des gegnerischen Verteidigungsraumes dar. Neben der Luftnahunterstützung in Zusammenarbeit mit den Kampftruppen und der Panzerbekämpfung können Hubschrauber Mi-24 HIND auch für die Aufklärung, Hubschrauberabwehr und als Führungsmittel eingesetzt werden. Sicher ist, dass mit dem zunehmenden Ausbau der Kampfhubschrauberverbände im WAPA die Jabo-Verbände der Frontfliegerkräfte vermehrt für andere Zwecke, wie zum Beispiel der Bekämpfung von Zielen in der Tiefe des gegnerischen Raumes, eingesetzt werden können.

Auf unserem Bild erkennen wir eine Patrouille Mi-24 HIND D. Gut sichtbar sind drei der sechs Waffenstationen an der Flügelunterseite. Am äußersten Pylon ist ein Zweifachträger für die Panzerabwehrlenkwaffe AT-2 oder AT-3 befestigt. An den rumpfnäheren Stationen können je ein Werfer für 32 ungelenkte 55-mm-Raketen mitgeführt werden. Auf der Bugunterseite sind das 12,7-mm-Gatling-Mg sowie die teilweise elektro-optische Kampfmittelanlage für den Tag- und Nachtein-satz sichtbar.

8 Mit der SA-7 GRAIL können Flugziele nur im Wegflug bekämpft werden. Die Lenkwaffe erreicht mit einem etwa 1,8 kg schweren Gefechtskopf eine Geschwindigkeit von Mach 1,5 bis 2. Das ganze System wiegt etwa 17 kg. Die Einsatzdistanz wird bei einer Einsatzhöhe von 50/1800 m mit 3,5 km angegeben. Erfolgsaussichten im Ziel sollen im Gegensatz zu Jagdbombern bei Hubschraubern gut sein. Dieses



9

Waffensystem ist Bestandteil der Fliegerabwehr aller Truppen und wird mit Schwergewicht bei den Mot Schützenverbänden eingesetzt.

9 Der mit 4 Rohren 23 mm bestückte Flabpanzer ZSU 23/4 SHILKA wirkt mit einer Feuergeschwindigkeit von etwa 200 Schuss/Min pro Rohr auf etwa 2000 m. Auf unserer Aufnahme gut sichtbar ist das Zielsuch- und Zielverfolgungsradar GUN DISH. Das System SHILKA wird von 4 Mann bedient und hat sich auf zahlreichen Kriegsschauplätzen im Einsatz bewährt.

Diensttauglich in 110 Ländern.

Tabler & Tabler AG, Dietikon



Land Rover 110 der australischen Armee.

Hinter jedem Land Rover-Modell steht ein 1,4 millionenfach bewährtes Konzept.

Gemeinsame mechanische Teile:

Austauschbarkeit
erleichterte Wartung
Servicefreundlichkeit

Leiterrahmen-Chassis:

Steifigkeit
Langlebigkeit

Modularer Aufbau:

Anpassungsfähigkeit
Einbau massgeschneiderter Ausrüstung
Vielseitigkeit

Karosserie aus Leichtmetall-Legierung:

Solidität und niedriges Gewicht
lange Lebensdauer ohne Korrosion
niedriger Schwerpunkt

Kompakte Motoren:

günstiges Leistungsgewicht
niedriger Treibstoffverbrauch

Betriebssichere Konstruktion:

grosse Zuverlässigkeit
minimale logistische Abhängigkeit

Dienste, die die Militär-Version des Land Rover einsetzen:

Armee, Marine, Luftwaffe, Marineinfanterie, Polizei, berittene Polizei, Gendarmerie, Zivilschutz, Grenzschutz, Rettungsmannschaften, Grenzpolizei, zivile Luftfahrt, Nationalgarde, Freiwilligen-Korps, Feuerwehr, Flughafenverwaltungen, Küstenwache

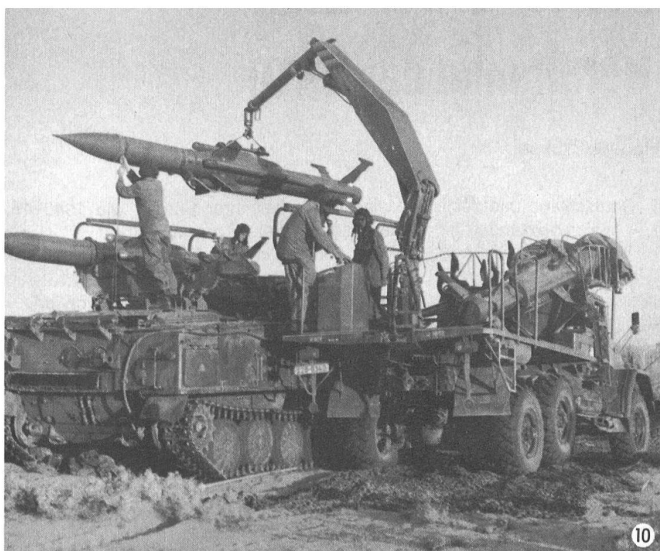
E u r o p a : Belgium, Denmark, Eire, Finland, France, Germany, Greece, Holland, Iceland, Luxembourg, Norway, Portugal, Spain, Switzerland, United Kingdom, Yugoslavia

Ü b e r s e e : Algeria, Angola, Antigua, Argentina, Australia, Arabian Gulf, Bahamas, Bangladesh, Barbados, Belize, Bermuda, Burundi, Burma, Cameroon, Cayman Island, Chile, Columbia, Curacao, Cyprus, Dominica, Dominican Republic, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Falkland Islands, Fiji, Gabon, Gambia, Ghana, Gibraltar, Guinea, Guyana, Haiti, Hong Kong, India, Indonesia, Iran, Iraq, Jamaica, Jordan, Kenya, Korea, Kuwait, Laos, Lebanon, Liberia, Libya, Malagasy, Malawi, Malaysia, Mali, Malta, Mauritania, Mauritius, Morocco, Mozambique, Nepal, Netherland Antilles, New Caledonia, New Hebrides, New Zealand, Nicaragua, Niger, Nigeria, Oman, Peru, Pakistan, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, Seychelles, Sierra Leone, Singapore, Somalia, Sri Lanka, St Kitts, St Lucia, Sudan, Surinam, Syria, Tanzania, Tchad, Thailand, Trinidad, Tunisia, Turkey, Uganda, Uruguay, Vietnam, Virgin Is. Brit., Yemen P.D.R., Zaire, Zambia, Zimbabwe

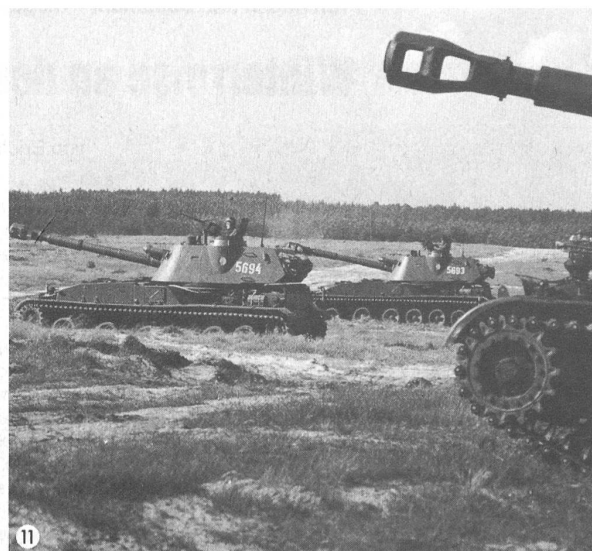


Land Rover leben länger.

Import: Streag AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 67 94 11



10



11



12



13

10 Raketen SA-6 GAINFUL werden auf den Dreifachstarter einer gepanzerten Selbstfahrlafette verladen. Mit einer halbaktiven Radarzielsuchlenkung kann die GAINFUL bei jedem Wetter über eine Distanz von etwa 30 km gegen Flieger eingesetzt werden. Die Mischung von Kanonen sowie Raketen unter Einsatz von verschiedenen Radargeräten erhöht die Erfolgsaussichten der Flab.

11 Die 152-mm-Panzerhaubitze M-73 ist in den Artillerie Rgt der Mot Schützen- und Panzerdivisionen eingegliedert. 5 Mann bedienen dieses Geschütz, das bei einem Richtbereich von 360 Grad in der Seite und -5 bis +70 Grad in der Höhe eine Schussweite von 17 km erreicht. Die automatische Ladevorrichtung er-

laubt eine Feuergeschwindigkeit von 3-5 Schuss/Min, wobei auch Granaten mit C-Kampfstoffen verschossen werden können. Die Aufmunitionierung erfolgt am Heck rechts durch eine Luke auf Höhe der hintersten Laufrolle. Gut sichtbar sind das 12,7-mm-Mg für den Flabschutz sowie die zweistufige Mündungsbremse.

12 Eine FROG-7 in Feuerstellung. Die Schiene, auf der die Rakete liegt, muss genau auf das Ziel gerichtet sein, da eine Beeinflussung dieses un gelenkten Flugkörpers während des Fluges nicht mehr möglich ist. Im Vordergrund 2 der 4 Mann starken Besatzung bei der Bedienung eines Richtinstrumentes. Die Raketenruppen und Artillerie der NVA setzen auf Stufe Division und Armee Raketen ein. FROG-7 können mit konven-

tionellem, A- oder C-Gefechtskopf bestückt werden. Die Reichweite der un gelenkten Feststoffrakete beträgt maximal 80 km. Boden-Boden-Raketen FROG-7 werden in den WAPA-Armeeen zurzeit durch die SS-21 (120 km) abgelöst.

13 Die SCUD-B wird in der NVA in zwei Raketenwerferbrigaden auf Stufe Armee eingesetzt. Dieser Lenkflugkörper hat eine Reichweite von etwa 280 km. Die Gefechtskopfbestückung ist in ihrer Art gleich wie bei der FROG-7. Gestartet wird die Lenkwaffe in senkrechter Position. Teile der Mannschaft sind auf unserem Bild in AC-Schutzanzügen an Vorbereitungsarbeiten für den Start. Die Nachladezeit dürfte bei der mit flüssigem Treibstoff angetriebenen SCUD-B bei etwa 60 bis 90 Minuten liegen.